DER RUNDGANG

Vidumestraße 21

In diesem Haus verbrachte die Frauenrechtlerin und Vorkämpferin für soziale Gerechtigkeit Mathilde Franziska Anneke ihre Jugend. Im 18. Jh. wohnte hier der Lehrer und Berggeschworene Johann Wilhelm Müser, Begründer des „Gahlenschen Kohlenweges".

Seilwerke Puth

Die Bruchsteinwand ist das letzte steinerne Zeugnis der traditionsreichen 1848 von Heinrich Puth gegründeten Seilwerke. Eng mit der Entwicklung des Bergbaus verbunden, musste die Fabrik 1981 geschlossen werden. Eine moderne Wohnbebauung mit Supermarkt stärkt die Infrastruktur Blankensteins.

Brunnen

Der an der Sprockhöveler Straße entdeckte und rekonstruierte Brunnen diente der Wasserversorgung eines kleinen Kottens, der dem frühen Straßenbau zum Opfer fiel.

KONTAKT

Neben dem Rundgang durch den historischen Ortskern Blankenstein gibt es einen weiteren interessanten Rundgang durch den Gethmannschen Garten direkt hinter dem Stadtmuseum.

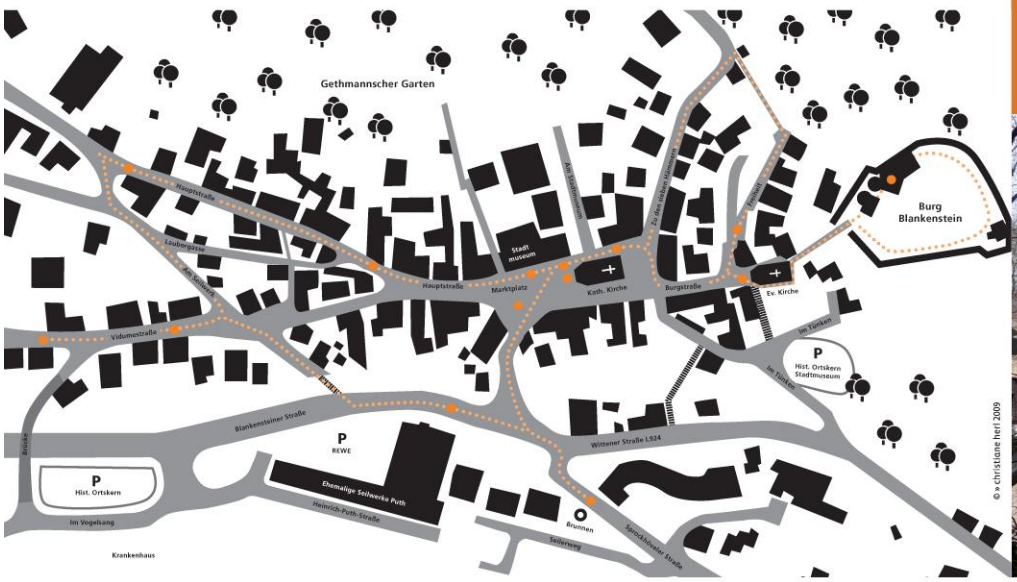
Informationen, Buchungen oder den GPS-gesteuerten Audio-Guide „Paula" erhalten Sie im Stadtmuseum Blankenstein und bei Hattingen Marketing in der Hattinger Altstadt.

HATTINGEN Marketing

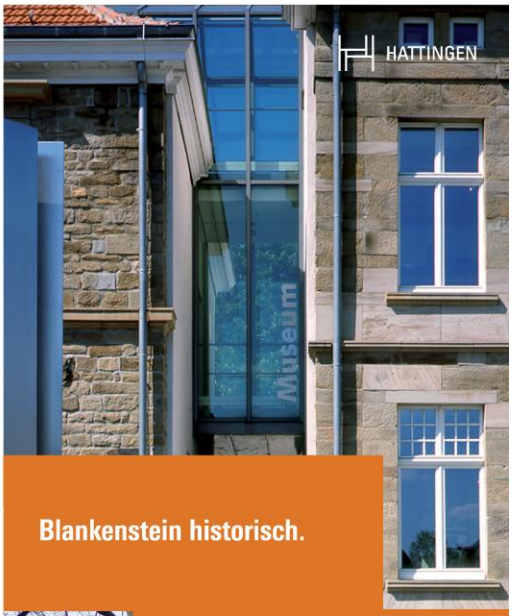
Haldenplatz 3
45525 Hattingen,
T 02324-95 13 95
info@hattingen-marketing.de
www.hattingen-marketing.de
www.hattingen.de

Heimatverein Blankenstein e.V.

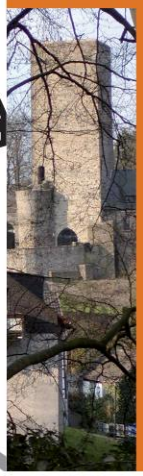
Heimatverein Blankenstein e. V.
Freiheit 11, 45527 Hattingen
www.hvb-blankenstein.de



© » christiane herl 2009



Blankenstein historisch.



Ein Rundgang durch den Historischen Ortskern.

Heimatverein Blankenstein e.V.

HATTINGEN RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

BLANKENSTEIN HISTORISCH

Burgfreiheit durch die Jahrhunderte

Wer vermutet am Rande der Metropole RUHR – Kulturhauptstadt Europas 2010 – mit 5.5 Mio. Einwohnern ein derart idyllisches Fleckchen wie Blankenstein? Zurückgehend auf das frühe 13. Jahrhundert, angelegt von den Grafen von der Mark auf dem „blanken steyn", ein moderner Wohnstandort in mittelalterlichem Flair. Rund um die Burg schmiegen sich zahlreiche Fachwerkhäuser an den Burggraben, ein Marktplatz mit bühnenreifer Kulisse und der Gethmannsche Garten mit herrlichen Ausblicken auf die Ruhr, ein im Stil englischer Landschaftsgärten schon 1808 durch den Kommerzienrat Carl Friedrich Gethmann angelegter öffentlicher Park – einer der ersten im Ruhrgebiet.

Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt und Anmut Blankensteins – schon im 19. Jahrhundert eine beliebte Sommerfrische. Genießen Sie Kultur im Stadtmuseum, Sightseeing in Burg und Freiheit, Erholung in den Wäldern über der brausenden Ruhr.

Ein beschilderter Rundgang lädt ein zu einem Bummel durch das bezaubernde Örtchen. Der Heimatverein Blankenstein und die Stadt Hattingen heißen Sie herzlich willkommen.

Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch

Manfred Overrath
Heimatverein Blankenstein e.V.

DER RUNDGANG

Burg Blankenstein

Nach der Zerstörung der Isenburg 1225 bewachte die Burg hoch über der Ruhr das Tal und sicherte das Territorium der Grafen von der Mark. Noch heute ist der Torturm eine Landmarke. Die Besteigung bietet einen phantastischen Ausblick.

Freiheit

Im Schutze der Burg entwickelte sich die sogenannte Freiheit. Zahlreiche Fachwerkhäuser folgen dem Burggraben und sind noch heute ein beliebter Wohnstandort.

Marktplatz

Im Mittelpunkt der erweiterten Freiheit entwickelt der neu gestaltete Marktplatz mit dem „Blanken Stein" des Hattinger Künstlers Egon Stratmann italienisches Ambiente. Die katholische Kirche und das Stadtmuseum sind Kulisse und Rückgrat zugleich.

Alte Amtshäuser

Die früheren Amtshäuser beherbergen heute das Stadtmuseum. Stadtgeschichte und moderne Kunst werden repräsentativ gezeigt. Die Museumsstele von Prof. Bernhard Matthes markiert den Eingang. Das Steinportrait von Jinmo Kang weist den Weg zum Gethmannschen Garten. Die Gartenterrasse lädt zum Latte macchiato ein.

Marktplatz 6

Die alte Schmiede ist Zeugnis der frühindustriellen Entwicklung Blankensteins. Heute wird sie als Wohnraum genutzt, inmitten des historischen Ortskerns.

Katholische Kirche

An Stelle des früheren Rathauses – seit 1801 Gotteshaus, geweiht dem hl. Johannes Baptist. Sehenswert der barocke Altar und die spätgotische Pietà aus der Zeit um 1450.

Evangelische Kirche

Schon im 13. Jh. wurde am Burgweg eine Kapelle für die Bewohner von Burg und Freiheit errichtet. Die heutige Kirche stammt aus dem Jahr 1767. Sehenswert der spätbarocke Kanzelaltar.

Stammhaus Gethmann

Das Haus diente der prominenten Familie Gethmann seit Mitte des 17. Jh. als Wohnhaus. Ab 1879 wurde es als „Hotel Petring" verpachtet und diente dem Gethmannschen Garten als einziger Zugang.

Gethmannsche Häuser

Im Jahre 1561 wurde hier die sog. Propstei errichtet. Auf den historischen Fundamenten baute 1821 der Kommerzienrat Carl Friedrich Gethmann zwei Wohnhäuser im klassizistischen Stil. Der terrassenförmig angelegte private Hausgarten wird von einem historischen Pavillon gekrönt.

Vidumestraße 9

Im Jahre 1860 als Schulhaus gebaut, wurden 1873 von nur einem Lehrer 230 Schüler unterrichtet. 1898 an die ev. Kirche verkauft, diente es als Gemeindesaal, einige Jahrzehnte als Kindergarten und ist heute ein Wohnhaus.